

Erfahren, lernen, entwickeln, forschen ... nichts prägt nachhaltiger als die eigene Erfahrung!

"Menschen bleiben Menschen." "Sie denken, fühlen, handeln alle nach den gleichen Prinzipien der Systemkonzeption Mensch." (Prof. Dr. med. Kilian W. Mehl, Klinik Wollmarshöhe)
Durch dieses Verständnis der Prinzipien entstehen neue therapeutische Methoden, aber auch neue Lehr- und Lernmethoden für sämtliche Gesellschaftsbereiche. Um ein sicheres Fundament an Basiskompetenzen, Schlüsselqualifikationen und Gesundheit bei den Menschen zu sichern, bedarf es zukünftig mehr denn je Initiativen und vor allem erfolgreicher Methoden. Diese Methoden zu entwickeln, sie in konkrete Konzepte umzusetzen und Menschen in deren Vermittlung auszubilden, ist Aufgabe des Instituts.

Das Institut befasst sich mit der Methode des Erfahrungslernens im Hinblick auf:

- Gesundes Sozialverhalten (emotionale und soziale Intelligenz)
- Gesunde Persönlichkeitsentwicklung
- Prävention im Bereich seelischer Gesundheitsstörungen
- Therapie von Stressgeschädigten (z. B. Burn out-Syndrom) und seelischen Erkrankungen im kurativen Bereich
- Psychosoziale Gesamtentwicklung in allen unternehmerischen Bereichen (Gesundheitsmanagement / BGM)
- Ganzheitliche Lehr- und Lernmethoden in Bildung und Erziehung

Erfahren, lernen, entwickeln, wachsen, was bedeutet das?

Der Mensch ist ein komplexes, sich immer wieder veränderndes "System". Im wissenschaftlichen Kontext unterscheiden wir den körperlichen, seelischen und geistigen Bereich, und doch ist es ein System. In diesem komplexen "Gesamtsystem" betrachten wir hier die ungeheuer großen Wechselwirkungen.

Menschen nehmen zu jeder Zeit Informationen auf und speichern diese als Erfahrungen ab. Sie führen zu persönlich subjektiven Denk-, Fühl- und Verhaltensmustern. Ob und was wir daraus lernen, bestimmen wir zum Teil selbst. Durch das Lernen sind wir bestrebt, zu einer ganzheitlichen und persönlichen Meisterschaft zu gelangen. Diese persönliche Meisterschaft verlangt Basiskompetenzen und Aufmerksamkeit, Wahrnehmungsfähigkeit sowie

die Fähigkeit, Verknüpfungen und Zusammenhänge erkennen und bewerten zu können. Basiskompetenzen sind z. B. Kommunikations-, Kooperations- und Sozialverhalten, Durchsetzungsfähigkeit, Frustrationstoleranz und Kompromissverhalten, Zielstrebigkeit oder Bewältigungsverhalten. Diese Basiskompetenzen ermöglichen es, uns emotional, geistig oder körperlich weiterzuentwickeln – zu lernen.

Diese Basis des Lernens (Lernen lernen) gilt es herzustellen und zu perfektionieren .

Je tragfähiger und stabiler sie ist, um so schneller können wir darauf aufbauen. Individuell entwickelte Kompetenzen sind das Fundament, auf dem Hütten, Häuser oder Paläste entstehen. So werden aus Kindern verantwortungsbewusste Erwachsene, engagierte und gute Führungskräfte sowie erfolgreiche Leistungssportler.

Forschung

Ausgangspunkt: In einer aktuellen Studie (Prof. Dr. med. Kilian W. Mehl, Klinik Wollmarshöhe), die mit 247 Teilnehmern Einflüsse und Wirkimpulse psychophysischer Expositionen (Hochseilbegehungen im therapeutischen Bereich) untersuchte, werden schon mit den ersten Ergebnissen die Grundlagen sichtbar, die den notwendigen Entwicklungsbedarf in der Gesellschaft deutlich machen. So wurden bereits im Jahr 2007 Mediziner, Therapeuten und Trainer auf der speziell dafür konstruierten Anlage der Klinik Wollmarshöhe aus- und weitergebildet.

Die Erkenntnisse neuester Hirnforschung, Evolutionsbiologie und Psychologie bilden die Grundlage für neue, erfahrungsorientierte Methoden und Anwendungen in allen Bereichen, in denen Menschen kognitiv, emotional und aktional weiterentwickelt werden sollen. Die Zeit zum Handeln ist jetzt! Es ist notwendiger denn je. Laufende Studie: Persönlichkeit als praedisponierender Faktor für Gesundheit bzw. Krankheit.

Folgende Artikel vertiefen die grundsätzliche Thematik:

- Was muss eine zukunftsfähige Gesellschaft und ihre Wirtschaft lernen?
- Betrachtung von Konfliktfähigkeit und Kooperationsverhalten als Basiskompetenz in Teams und bei Mitarbeitern
- Wo und wann fangen wir an, wenn nicht bei Kindern und Jugendlichen – jetzt?
- Wenn nicht bei den scheinbar Gesunden, dann wenigsten bei den Kranken!
- Persönliche Meisterschaft und Neurobiologie

Die Artikel stehen im Internet zum download bereit:

<http://www.erfahrungslernen.info/22forschung.php>

Das Institut bietet umfangreiche Beratung, Analyse und Begleitung bei Prozessen, in denen Verhaltensänderungen angestrebt werden. Die In- und Outdoor-Methoden bilden die Basis

und Motivation für eine selbstbestimmte individuelle, soziale und organisatorische Entwicklung. Dazu kann die nötige Soft- und Hardware zum einen durch ein Netzwerk von speziell ausgebildeten Fachkräften und zum anderen durch weit über 100 Trainingsanlagen in Deutschland geliefert werden. Zudem werden Ausbildungsgänge als Zusatzqualifikation für Trainer, Therapeuten, Ärzte, Pädagogen oder Aus- und Weiterbilder angeboten.

Weitere Informationen: www.erfahrungslernen.info

infer : Institut für Erfahrungslernen

Vorstand:

Werner Vetter

Tel. 0049 (0)8323 9656-18

Fax. 0049 (0)8323 9656-56

Charly Siegl

Tel. 0049 (0)8323 9656-23

Fax. 0049 (0)8323 9656-27

Prof.* Dr. med. Kilian W. Mehl

Tel. 0049 (0)7520 927-0

Fax. 0049 (0)7520 2875

Zentrale / Postadresse:

infer : Institut für Erfahrungslernen

Wollmarshofen 14

88285 Bodnegg

info@erfahrungslernen.info

www.erfahrungslernen.info

Pressekontakt

Ansprechpartnerin:

Marei Bittner

m.bittner@wollmarshoehe.de

*Staatl. Univ. Rgutis/Moskau